

Beilage zu Botschaft und Entwurf des Regierungsrates an den Kantonsrat von Solothurn vom 9. September 2014:

**Mehrjahresplanung ab 2015 „Informatikprogramm“
Rechenschaftsbericht über die Projekte und Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2015
(Investitionsrechnung)**

Inhaltsverzeichnis:

1.	Finanzieller Planungsprozess.....	3
2.	Ausgangslage	3
3.	Rechenschaft über bewilligte Verpflichtungskredite Stand 15. August	4
3.1.	Grossprojekte	4
3.1.1.	ISOV Steuersystem (Informationssysteme für die öffentliche Verwaltung).....	4
3.1.2.	Einführung VoIP (Telefonieren übers Datennetzwerk)	4
3.1.3.	GAMISO (Geschäftsabwicklung Migrationsamt).....	5
3.1.4.	Grundbuch GBSO (neue Lösung).....	5
3.1.5.	NewTraffic (neue Lösung Motorfahrzeugkontrolle)	5
3.1.6.	GEVERfutura (Aktualisierung auf CMIKonsul).....	6
3.2.	Kleinprojekte.....	6
3.2.1.	Kleinprojekte Beginn 2012, KRB Nr. SGB 160/2011.....	6
3.2.2.	Kleinprojekte Beginn 2013, KRB Nr. SGB 139/2012.....	7
3.2.3.	Kleinprojekte Beginn 2014, KRB Nr. SGB 170/2013.....	8
4.	Schwerpunkte der Mehrjahresplanung.....	8
4.1.	Schwerpunkte Grossprojekte.....	8
4.2.	Schwerpunkte Kleinprojekte	8
4.3.	Zukünftige Grossprojekte	8
4.4.	Kleinprojekte Beginn 2015	9
5.	Gesamtinvestitionen „Informatikprogramm“	10

1. Finanzieller Planungsprozess

Die technische Verantwortung, d.h. die Wahrnehmung der professionellen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) liegt grundsätzlich beim Amt für Informatik und Organisation (AIO). Das AIO ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informatikbelange, ist verantwortlich für die Umsetzung, den Unterhalt, Ausbau und Betrieb der zentralen und/oder übergreifenden Informations- und Kommunikationssysteme (Basisdienstleistungen) und unterstützt die Departemente in allen IKT-Belangen. Informatik-Dienstleistungen und Beschaffungen sind grundsätzlich über das AIO zu beziehen und zu finanzieren. Die rechtlich selbstständigen Dienststellen Ausgleichskasse (AK-SO), Fachhochschule FHNW, ifa Balsthal, IV-Stelle Solothurn, Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV), Spitäler (soH), Zentralbibliothek, BVG- und Stiftungsaufsicht (BVS) unterhalten je eine eigene Informatikabteilung, welche für die dienststellenspezifischen Informatik-Bedürfnisse verantwortlich sind. Eigene Informatikabteilungen haben ebenfalls das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), die Motorfahrzeugkontrolle (MFK), das Amt für Geoinformation (SO!GIS) sowie die Polizei. Diese unterstehen aber alle der kantonalen Informatikstrategie.

Die erwähnte technische Verantwortung sowie weitere Vollzugsaufgaben sind in der kantonalen Informatik-Strategie verankert (RRB Nr. 2011/2625).

Neben den Basisdienstleistungen nimmt das AIO auch Koordinationsdienstleistungen wahr. Dazu gehören Evaluation von strategischen Produkten, Marktabklärungen, Beobachtung der technischen Entwicklung, Projekt-Budgetierung und Kostenkontrolle via Projektportfolio, Mitarbeit in Kommissionen und Gremien (u.a. Einsitz in der Schweizerischen Informatikkonferenz SIK), Informatik-Ausbildung des Kaders und der Verwaltungsangestellten.

Das Informatikprogramm wird jährlich zusammen mit den Informatikverantwortlichen der Dienststellen durch die Informatikgruppe Verwaltung (IGV), in welcher alle Departemente und die Gerichte vertreten sind, zuhanden des Regierungsrates erarbeitet.

2. Ausgangslage

Seit dem Jahr 2009 werden nicht mehr Globalbudgets im Rahmen der Investitionsrechnung erstellt, sondern die entsprechenden Projekte gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) WoV-G mittels einer rollenden Mehrjahresplanung zum Beschluss unterbreitet. Mit dem Mehrjahresplan wird Rechenschaft abgelegt über den Bearbeitungsstand der Grossprojekte und für Informatik- und Kommunikations-Kleinprojekte mit Beginn 2015 ein Verpflichtungskredit beantragt. Durch diese Gliederung der Investitionsprojekte in Gross- und Kleinprojekte, in Verbindung mit der neuen Mehrjahresplanung, werden die Informationen systematisch bereitgestellt.

Projektmanagement HERMES

HERMES ist eine Projektmanagementmethode für Informatik, Dienstleistung, Service und Geschäftsorganisationen und wurde von der schweizerischen Bundesverwaltung entwickelt. Sie wird seit Jahren auch in der kantonalen Verwaltung eingesetzt. Für die Handhabung hat das AIO den Leitfaden Projektmanagement ausgearbeitet. In diesem wurden folgende Projektkategorien bestimmt:

Kategorie	Grösse	Aufwand (intern)	Investition (extern)
A	Gross	>500 Personentage	>CHF 1'000'000 (KRB)
B	Mittel	>250 Personentage	>CHF 100'000 (RRB)
C	Klein	>10 Personentage	>CHF 5'000 bis 99'999

Kategorie A

Für Projekte grösser 1,0 Mio. Franken muss jeweils ein separater Verpflichtungskredit beim Kantonsrat beantragt werden. Sämtliche Projekte dieser Kategorie müssen der Informatikgruppe IGV zur Beurteilung vorgelegt werden und vom Regierungsrat beschlossen werden. Die Projektabrechnung ist ebenfalls dem Regierungsrat zum Beschluss zu unterbreiten.

Kategorie B

Projekte grösser als Fr. 100'000, für welche ein bewilligter Voranschlagskredit besteht, sind auf Antrag der IGV durch den Regierungsrat zu beschliessen. Das Projekt ist ebenfalls mittels Regierungsratsbeschluss abzurechnen.

Kategorie C

Projekte kleiner als Fr. 100'000, für welche ein bewilligter Voranschlagskredit besteht, werden globalisiert von der IGV beschlossen und abgerechnet.

3. Rechenschaftsablage über die bewilligten Verpflichtungskredite Stand 15. August 2014

3.1. Grossprojekte

Grossprojekte			Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
ISOV Steuersystem			Ausgaben	12'100	6'066	1'210	1'210	1'210	1'210
5269			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
RRB 31.08.2010	Start:	Ende:	Nettoinvest.	12'100	6'066	1'210	1'210	1'210	1'210
Neue Telekommunikationslösung (VOIP)			Ausgaben	3'222	2'512	500	157	0	0
5268			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 10.11.2010	Start:	Ende:	Nettoinvest.	3'222	2'512	500	157	0	0
GAMISO			Ausgaben	1'100	400	100	0	0	0
5311			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
	Start:	Ende:	Nettoinvest.	1'100	400	100	0	0	0
Grundbuch Anwendung			Ausgaben	1'880	880	500	0	0	0
5312			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 26.06.2013	Start:	Ende:	Nettoinvest.	1'880	880	500	0	0	0
Newtraffic			Ausgaben	2'350	500	0	0	0	0
5313			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 22.10.2012	Start:	Ende:	Nettoinvest.	2'350	500	0	0	0	0
Gever futura			Ausgaben	1'150	1'056	100	0	0	0
			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 15.05.2013	Start:	Ende:	Nettoinvest.	1'150	1'056	100	0	0	0

Jahrestranche Grossprojekte			Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
			Ausgaben	21'802	11'414	2'410	1'367	1'210	1'210
			Einnahmen	0	0	0	0	0	0
			Nettoinvest.	21'802	11'414	2'410	1'367	1'210	1'210

3.1.1. ISOV Steuersystem (Informationssysteme für die öffentliche Verwaltung)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- August 2010, Genehmigung Rahmenvertrag mit 10-jähriger Laufzeit bis 2020
- 2014, „Studie nach INES“ (Situations- und Marktanalyse, Handlungsoptionen) erarbeitet und weiteres Vorgehen bestimmt
- 2014, Technisches Konzept aTax (Automatische Taxation) abgenommen und Vorgehen bestimmt

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

3.1.2. Einführung VoIP (Telefonieren übers Datennetzwerk)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- November 2010, Genehmigung Verpflichtungskredit von 3,222 Mio. Franken durch den Kantonsrat
- März bis Mai 2011, Aufbau Hard- und Software in den zwei Rechenzentren AIO Ritterquai und Rathaus

- Juni 2011, Erfolgreiche Pilotinstallation im Amt für Informatik und Organisation
- Juli 2011, Erfolgreiche Pilotinstallationen im RAV Olten, BBZ Grenchen, Richteramt Olten-Gösgen, Telefonzentrale Rathaus (Vermittlerarbeitsplätze)
- September 2011, Abnahme Pilot (ca. 300 Teilnehmer/innen) mit Vorbehalt Vermittlerarbeitsplätze
- Februar 2012, Abnahme Vermittlerarbeitsplätze und Freigabe für das Ausrollen. RollOut erste Tranche
- 2013, flächendeckende Umstellung in Balsthal, Laufen (MFK), Dornach, Breitenbach und Amtshaus Olten. Einführung Callcenter im Steueramt inkl. Veranlagungsbehörden. Insgesamt sind 1'200 Anschlüsse umgestellt.
- 2014, Inbetriebnahme Neubau Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA, Umstellung UG Solothurn sowie laufende Umstellungen gemäss Umstellungsplan

Per Ende 2014 werden ca. 2'000 Teilnehmeranschlüsse auf VoIP umgestellt sein.

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

3.1.3. GAMISO (Geschäftsabwicklung Migrationsamt)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- 2012, Erstellung Pflichtenheft, Anforderungskatalog und Vorbereitung Submission
- Juni 2013, Submission im offenen Verfahren nach GATT/WTO
- November 2013, Zuschlagsentscheid durch Regierungsrat
- 2014, Vertragsverhandlungen und Einführung erste Teilbereiche
- 2015, Einführung der restlichen Module und Prozesse

3.1.4. Grundbuch GBSO (neue Lösung)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- November 2012, Submission
- Januar 2013, Zuschlagsentscheid durch Regierungsrat
- April 2013, Zustimmung Regierungsrat zum Verpflichtungskredit
- Juni 2013, Zustimmung Kantonsrat zum Verpflichtungskredit
- September 2014, Produktionsaufnahme

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

3.1.5. NewTraffic (neue Lösung Motorfahrzeugkontrolle)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- Oktober 2012, Zustimmung Kantonsrat zum Verpflichtungskredit
- Submission im offenen Verfahren nach GATT/WTO

- Mai 2013, Zuschlagsentscheid durch Gesamtregierungsrat
- Juli 2014, produktive Inbetriebnahme am 1. Juli 2014. Im Kanton Schwyz erfolgte diese am 2. Juni 2014

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit nicht vollständig beansprucht wird.

3.1.6. GEVERfutura (Aktualisierung auf CMIKonsul)

Die wichtigsten Meilensteine sind:

- 2012, HERMES Phasen Initialisierung, Voranalyse, Konzept und Evaluation
- Februar 2013, Abschluss Phase Evaluation und Produktentscheid durch den Projektausschuss
- März 2013, Zustimmung zum Projekt durch die Informatikgruppe Verwaltung
- April 2013, Zustimmung Finanzkommission mit Kürzung Verpflichtungskredit
- Mai 2013, Zustimmung Kantonsrat zum Verpflichtungskredit
- Juni 2013, Abschluss Verträge
- 3. Quartal 2013, Aufbau Infrastruktur und erste Migrationen mit anschliessendem Produktivbetrieb. Die ersten Mandanten konnten bereits im Q.4 2013 produktiv geschaltet werden.
- 2014, Migration weiterer Mandanten, Umstellung Regierungsgeschäfte auf den 17. Oktober 2014. Geplante Abschluss im Q.1 2015 mit der Umstellung des letzten Mandanten unter Kondor (Amtschreibereien)

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

3.2. Kleinprojekte

3.2.1. Kleinprojekte Beginn 2012, KRB Nr. SGB 160/2011

Kleinprojekte Beginn 2012	Bewilligter	Stand	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
	Tausend Schweizer Franken	Kredit				
Ausgaben	3'990	2'327	330	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	0	
Nettoinvest.	3'990	2'327	330	0	0	

Der Verpflichtungskredit von 3,99 Mio. Franken setzt sich aus dem Ursprungskredit von 3,49 Mio. Franken zuzüglich dem Zusatzkredit ASO RRB 2012/1382 (Neues Erwachsenenschutz-, Personen- und Kindesrecht) in der Höhe von 0,5 Mio. Franken zusammen.

Wichtigste Schwerpunkte

Per 1.1.2013 wurde in den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) die Fachanwendung Klib.net erfolgreich in Betrieb genommen. Auf allen Stufen wurde mit Hochdruck an der Erreichung der Ziele gearbeitet. Fachanwendungen für den KESB-Bereich (Stufe Kantone) gab es Schweizweit bis zu diesem Zeitpunkt noch keine.

Die bisherige Archivverwaltungs- und Erschliessungssoftware SOSTAR hatte zum Zeitpunkt des Projektbeginns seit 17 Jahren kein Update mehr erhalten. Sie genügte den fachlichen Standards, den rechtlichen Vorgaben des Informations- und Datenschutzgesetzes sowie den informationstechnischen Anforderungen nicht mehr. Am 27. März konnte die aktualisierte Anwendung produktiv in Betrieb genommen werden. In einem Folgeschritt wurde der Funktionsumfang der Archivverwaltungs- und Erschliessungssoftware so weit vervollständigt, dass sie die aktuellen Anforderungen des Staatsarchivs abdecken kann.

Die im SAP CCC eingesetzte Lösung SAP BW (Business Warehouse) wurde aktualisiert. Dieser Schritt war notwendig da der Support für die vorhandene Version gekündigt wurde. Ebenfalls eingeführt wurde im Bereich Rechtsinkasso und Verlustscheinbewirtschaftung eine neue dem SAP- Standard nahe Anwendung. Mit dem Einsatz dieser Applikation wurde eine Vereinfachung und Standardisierung der heutigen Arbeitsprozesse erreicht.

Mit dem Ziel, die Finanz- und Leistungsverwaltung (Ziele, Indikatoren und Standards) sowie die Druckaufbereitung der Berichte (IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht) zu automatisieren und in einer zentralen Datenbank mit einer Webeingabe zu führen, wurde das Projekt „Automatisiertes Berichtswesen – Einführung ePBN“ gestartet. Die erfolgreiche Einführung erfolgte im 4. Q 2013.

Im August 2013 hat die Firma Federas AG sämtliche Lizenz- und Wartungsverträge für die Fachanwendung Eco Open (Verwaltungssystem für Schulen) mit dem Kanton Solothurn per Ende 2014 gekündigt. Die vorgesehene Migration auf die Version 3 konnte deshalb nicht durchgeführt werden (vgl. dazu auch nachfolgend Ziffer 4.3.2.). Die eingestellten Mittel fliessen in das Nachfolgeprojekt KASCHUSO.

Aufgrund der KVG-Revision wurde das Projekt eRechnung-KGV im Gesundheitsamt gestartet. Am 15. Juli 2013 wurden erste Rechnungen elektronisch empfangen und kontrolliert. Bis Ende Oktober 2013 wurden 7'865 Rechnungen mit dem System geprüft und 7'633 Rechnungen mit einer Schnittstelle ins SAP zur Zahlung exportiert.

Für die Denkmalpflege wurde die Fachanwendung ARTPlus RIA evaluiert. Die Inbetriebsetzung erfolgte im ersten Quartal 2013.

3.2.2. Kleinprojekte Beginn 2013, KRB Nr. SGB 139/2012

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Stand	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
	Kredit	31.12.14				
Ausgaben	5'213	2'887	597	290	0	
Einnahmen	0	0	0	0	0	
Nettoinvest.	5'213	2'887	597	290	0	

Wichtigste Schwerpunkte

In der Bewährungshilfe konnte die seit über 14 Jahren im Einsatz stehende Fachanwendung BEWIS erfolgreich mit JURIS abgelöst werden. Juris ist seit Jahren erfolgreich in den Gerichten, der Staatsanwaltschaft, dem Straf- und Massnahmenvollzug sowie dem Amt für Gemeinden im Einsatz.

Für das Amt für soziale Sicherheit konnte das Projekt „Schwarze Liste“ erfolgreich umgesetzt werden.

Die eingesetzte Version der Betriebsamtlösung BEA-NT wurde vom Anbieter gekündigt. Im 2. Semester wurde auf die aktuelle Version BEA.NET migriert.

Um die gestiegenen Sicherheitsanforderungen im mobilen Bereich zu genügen, wurde eine Mobile- und Devicemanagementlösung (MDM) eingeführt. Dieser garantiert u.a., dass die Daten auf den Smartphones nur verschlüsselt vorhanden sind. Ebenfalls gewährleistet ist, dass die Datenkommunikation ebenfalls verschlüsselt stattfindet. Aktuell sind in der Verwaltung 493 Geräte, bei der Polizei Kanton Solothurn 113 Geräte und im Amt für Wirtschaft und Arbeit 5 Geräte auf die MDM-Lösung umgestellt.

Die Lebensmittelkontrolle (LMK) verwendete seit 2004 Konsul bzw. Ambassador für die Überwachung von ca. 3'700 Betrieben und 40 öffentlichen Bädern im Kanton. Diese Lösung erbrachte aber die geforderten Leistungen nicht mehr in der gewünschten Qualität und Integrität. Mit RRB Nr. 2012/2104 vom 29. Oktober 2012 hat wurde die Firma AAC Infotray AG in Winterthur der Zuschlag für die Umsetzung des Projektes „Einführung Fachanwendung Lebensmittelkontrolle“ erteilt. Die angebotenen Standardanwendungen Limsophy LIMS und Limsophy Inspection werden unter anderem in mehreren Kantonen und grossen Laborbereichen eingesetzt. Die Produktivsetzung erfolgte im Januar 2014.

Im Amt für Umwelt wurde eine Geschäftskontrolle für die Verwaltung der Baugesuche eingeführt. Diese basiert auf der Kantonslösung CMI Konsul.

Im Amt für Finanzen wurde die Fachanwendung GERES (Registerverwaltung) um das Modul Stimm- und Wahlregister erweitert. Dieses ist eine Grundvoraussetzung für eVoting.

Für die in den Jahren 2014 bis 2016 geplante Ablösung der zentralen Netzwerkkomponenten wurde ein umfassendes Netzwerkkonzept erarbeitet. Einzelne Bereiche (Firewalls in den beiden Rechenzentren) werden im 2014 ersetzt.

3.2.3. Kleinprojekte Beginn 2014, KRB Nr. SGB 170/2013

Kleinprojekte Beginn 2014

	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
Tausend Schweizer Franken						
Ausgaben	3'598	2'249	1'064	165	120	
Einnahmen	0	0	0	0	0	
Nettoinvest.	3'598	2'249	1'064	165	120	

4. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung

4.1. Schwerpunkte Grossprojekte

- Umstellung weiterer Dienststellen auf VoIP (Telefonie übers Datennetzwerk)
- Einführung restliche Bereiche der neuen Fachanwendung GAMISO im Migrationsamt
- Migration des letzten Mandanten aus Kondor in den neuen Release von CMI Konsul. Ausserbetriebsetzung der Anwendungen Konsul, Kondor und Ambassador
- Konzeptarbeiten „Neue Schulverwaltungslösung KASCHUSO“
- Abarbeitung verschiedenster Projekte gemäss den laufenden Mehrjahresprogrammen bzw. dem Informatik-Portfolio

4.2. Schwerpunkte Kleinprojekte

- Konzeptarbeiten „Ablösung Fachanwendung“ Stipendienabteilung
- Einführung einer Fachanwendung „Krankengeschichten“ in der Justizvollzugsanstalt Solothurn
- Konzeptarbeiten eBilling (zentrale Kreditorenerfassung)
- eVoting. Der Kanton Solothurn ist in der Lage, die Nationalratswahlen 2015 mit Einsatz von Vote électronique für Auslandschweizer und im Rahmen der geplanten Pilotversuche mit den definierten 5 Gemeinden auch für Inlandschweizer durchzuführen. Die Regierung hat am 4. Juli 2013 mit RRB 2013/1030 beschlossen, diese Strategie mitzutragen.
- Abarbeitung verschiedenster Projekte gemäss den laufenden Mehrjahresprogrammen bzw. Informatik-Portfolio

4.3. Zukünftige Grossprojekte

Desktop 2016

Als Folge der dualen Strategie wurde in fünf Teilprojekten der Windows basierende Desktop 2011 auf allen Arbeitsplätzen in der kantonalen Verwaltung eingeführt. Der Desktop wird täglich von über 1'300 AnwenderInnen intensiv genutzt. Nun steht im 6. Betriebsjahr der Ersatz an. Wichtige zentrale Kernkomponenten fallen bereits ab 2015 aus der Supportregelung der Anbieter. Die Einführung ist für 2016 geplant.

Verwaltungssystem für Schulen (KASCHUSO)

Im August 2013 hat die Firma Federas AG sämtliche Lizenz- und Wartungsverträge für die Fachanwendung Eco Open (Verwaltungssystem für Schulen) mit dem Kanton Solothurn per Ende 2014 gekündigt. Die Firma Federas zieht sich aus der Softwareentwicklung zurück. Die betroffenen Parteien (insgesamt 21 Organisationen) haben darauf hin eine Interessengemeinschaft gegründet. In intensiven Verhandlungen wurde erreicht, dass den betroffenen Verwaltungen oder Organisationen ein geordneter Betrieb für die nächsten 2-3 Jahre garantiert werden kann. Trotzdem muss die GATT/WTO Submission bereits in diesem Jahr durchgeführt werden. Die kantonsweite Einführung soll dann im 2016 erfolgen. Aus Erfahrungen (Submissionen in anderen Kantonen) rechnen wir mit ausgabenwirksamen Kosten in der Höhe von 1,5 bis 2 Mio. Franken. Sobald aus der Submission aktuelle und erhärtete Zahlen bekannt sein werden, wird dem Kantonsrat ein entsprechender Verpflichtungskredit mittels Botschaft und Entwurf zum Beschluss unterbreitet.

SAP-Redesign / SAP-Standard

Der Kanton Solothurn setzt seit Februar 2004 das Produkt SAP ein. Im 2006 wurde eine modifizierte HR-Modul (Human Resources, Personalwesen) eingeführt. Mit der heute eingesetzten Lösung bestehen Einschränkungen bei der Nutzung der Standard-Funktionen und bei deren Weiterentwicklung. Die Datenbestände wurden seit der Einführung weder archiviert noch bereinigt. Eine Überführung auf die neue SAP-Systemplattform ist unumgänglich. In einer Vorstudie wurden die erforderlichen Schritte und möglichen Etappen skizziert. In einer GATT/WTO Submission soll ein Dienstleister für die anstehenden Arbeiten ermittelt werden. Das SAP Kompetenzzentrum im Amt für Finanzen soll das Projekt eng begleiten und mitarbeiten.

4.4. Kleinprojekte Beginn 2015

Kleinprojekte Beginn 2015

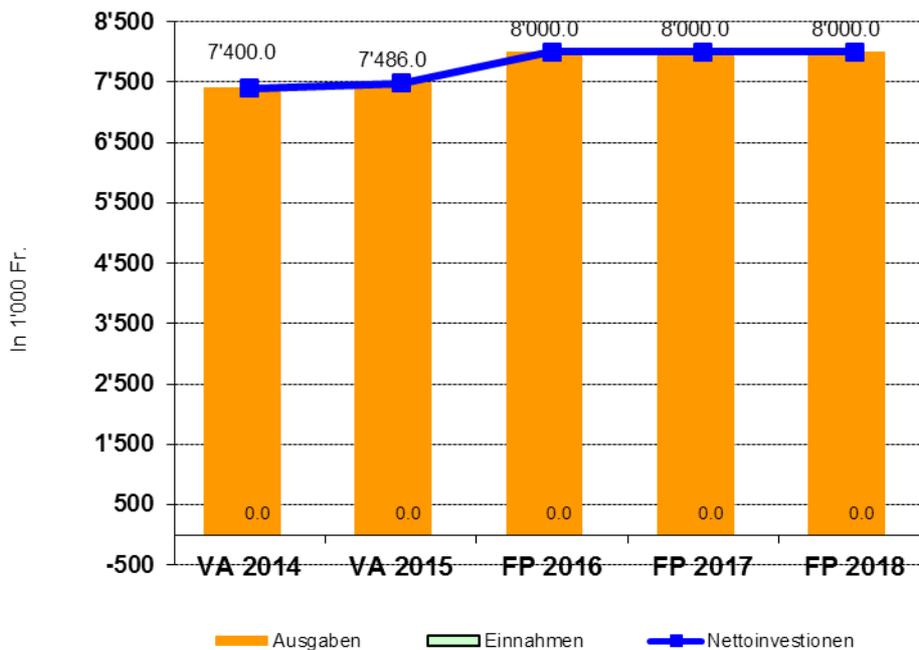
Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA15	Plan16	Plan17	Plan18
Ausgaben	7'085		3'415	3'120	550	0
Einnahmen	0		0	0	0	0
Nettoinvest.	7'085		3'415	3'120	550	0

Nachstehend sind die geplanten Kleinprojekte Beginn 2015 tabellarisch aufgelistet:

- Erweiterung Vermessungssoftware (SO!GIS)
- Ablösung Fachanwendung in der Stipendienabteilung
- Erweiterungen Kompass (Fachapplikation für Berufsbildungsämter)
- Ablösung GESA (Anträge der Spitäler für Spezialbehandlungen)
- elektr. Krankengeschichte Justizvollzugsanstalt Solothurn
- Ablösung Fachanwendung Lotteriede- und Sportfonds
- SAP Kreditoren e-billing (zentrale Kreditorenerfassung)
- Ablösung Fachanwendung in den Konkursämtern (KA-NT)
- Erweiterungen Grundbuch GBSO
- Ablösung Fachanwendung im Handelsregisteramt (HR-Net)
- Fachanwendung Bewerbermanagement im Personalamt
- eKonto Phase II
- eSteuererklärung (Eingabe im Internet)
- SAP LifeCycle / Standardisierung / Gov
- GERES Personenregister RREG
- GERES Unternehmensregister CREG
- Einführung JALA (Konzept für die die notwendige Ablösung bestehenden Lösung JURIS)
- Einführung Schnittstelle JUSAS (BFS)
- Geschäftskontrollen im Amt für Landwirtschaft und Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz
- Update Fachanwendung AMB3000 im Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz

- Umsetzung HRM2 mit GEFIN (Amt für Gemeinden)
- Ratsinformationssystem Parlamentsdienste
- Internet Relaunch Erweiterungen / RRB-Publikation

5. Gesamtinvestitionen „Informatikprogramm“



Der leicht erhöhte Investitionsbedarf resultiert von Fachanwendungen, die den „Lebenszyklus“ erreicht haben und dringend abgelöst werden müssen. Im Vordergrund steht dabei die seit bald 20 Jahren im Einsatz Steuerlösung ISOV STV3 und STV4 von IBM.